Ausgabe Nr. 3/14

Ihre Stimme...

!wir für Deutsch-Wagram

Informationen aus Ihrer Heimatgemeinde

Lebensqualität

für ALLE Deutsch-WagramerInnen!

In den letzten Jahren wurden innerhalb des Einfamilienhausgebietes Helmahof immer wieder Reihenhäuser und großvolumige Wohnungsanlagen errichtet. Trotz Beschwerden der Anrainer und Bürger haben die Gemeindeverantwortlichen nicht darauf reagiert und weitere Projekte genehmigt.

Über den aktuellen Flächenwidmungsplan bzw. Bebauungsplan und die geplanten Änderungen ist ein großer Teil der Gemeindemitglieder Deutsch-Wagram – Helmahof besorgt und verärgert. Und zwar aus mehreren Gründen:

1. Vermehrtes Verkehrsaufkommen

Gerade die Einwohner im Einfamilienhausgebiet Helmahof sind in letzter Zeit mit einem gestiegenem Verkehrsaufkommen konfrontiert. Ein weiter erhöhter Verkehr hat nicht nur massiv negative Auswirkungen auf die Lebensqualität der Bürger, sondern führt auch zu Belastung der Straßen, die sich seit Jahren in einem sanierungsbedürftigen Zustand befinden. Die bestehende und für die nahe Zukunft geplante Infrastruktur in Deutsch-Wagram reicht nicht aus, um die Verkehrslage zu verbessern.

2. Ökologie / Umwelt

In Zeiten, in denen der Erhalt von ökologisch intakten Gebieten als Ausgleich zu urbanem Großstadtbereich dienen soll, werden grüne Flächen mit unnötigen Zufahrtsstraßen und Parkplätzen versiegelt, die Umwelt mit Emissionsabgasen, Luftverunreinigung und Lärm belastet. Die Emissionskonzentration auf kleinstem Raum und damit die Belastung der direkten Umgebung von Mensch, Tier und Umwelt stehen in keiner Relation zur derzeitigen Konzentration. Die Anzahl der zu errichtenden Parkplätze ist lediglich eine Verschiebung der Problematik von der Straße in die Gartenflächen bzw. noch näher zu den Anrainern.

3. Lebensqualität

Das Einfamilienhausgebiet Helmahof ist eine historisch gewachsene Struktur mit Gärten und Vorgärten, die von den meisten Bewohnern selbst errichtet wurden und nach den Möglichkeiten dementsprechend gepflegt werden. Die Siedlung bietet eine hohe Wohn- und Lebensqualität, die auf gar keinen Fall der Gewinnoptimierung und Ertragssteigerung diverser Bauträger zum Opfer fallen darf. Wir verlangen ein klares NEIN zu den von unserer Gemeinde aktuellen und geplanten Bebauungsvorschriften, die großvolumigen Bauten und eine hohe Anzahl der Wohneinheiten ermöglichen.

4. Sicherheit / Infrastruktur:

Die Optimierung der verwerteten Bauflächen führt dazu, dass die Zufahrten, Umkehrplätze, Müllplätze zu Gunsten der zum Verkauf stehenden Wohnflächen zu knapp geplant sind und der Einsatz von Feuerwehr-, Polizei- und Rettungsfahrzeugen entweder kaum möglich oder nur erschwert durchführbar ist.

Die Abfallwirtschaft stellt bei einer so hohen Anzahl an Wohneinheiten ein weiteres Problem dar. Die Menge an frei stehenden Müllcontainern und -tonnen auf engem Raum verursacht eine massive Geruchs- bzw. führt ebenfalls zu Lärmbelästigung der Anrainer. Die hygienische Entsorgung ist in der Realität nur kaum realisierbar.

Die Kapazität des Kanalsystems im Einfamilienhausgebiet Helmahof ist für diese Art der Bebauung nicht vorgesehen und müsste dementsprechend erst durch zusätzliche Investitionen erweitert werden.

5. Ortsbildgestaltung

Die Gestaltungscharakteristik bei neu geplanten Bauten entspricht nicht der bestehenden Bebauungsstruktur im Einfamilienhausgebiet Helmahof. Diese muss sich an der Baukörperausformung, Dach-, Fassaden-, Material- und Farbgestaltung, unabhängig von Baudetails und Stilelementen, orientieren. Das ausgewogene Verhältnis mit der Struktur der bestehenden Bauwerke ist einzuhalten. Der zu betrachtende Radius von mindesten 300 m ist in der Regel zu beachten.

!wir unterstützen **diese Anliegen der Bürgerinitiative** voll und ganz und hoffen auf die Einsicht der Stadtregierung. Seit vielen Jahren weisen **!wir** nämlich darauf hin, dass eine vernünftige – im Sinne aller Beteiligten – Überarbeitung des Flächenwidmungs – und Bebauungsplanes für ganz Deutsch-Wagram dringend von Nöten ist, **vielleicht wird's ja doch noch was.** «

Gleiches Recht für alle?

Wer bekommt einen Gehsteig vor seinem Haus und wer nicht?

Im Zuge von Straßensanierungen tritt immer wieder die Frage nach der Gestaltung des Straßenrandes auf: Soll ein Gehsteig errichtet werden, soll es Parkplätze geben? „Wozu zahlen wir Aufschließung?“ fragen sich viele Gemeindebürger. „Und woran liegt es, dass manche sich wünschen können was sie wollen und über die Wünsche anderer hinweggegangen wird.“

Wird hier mit unterschiedlichem Maß gemessen? Nach welchen Kriterien geht die Stadtregierung hier vor? Geht alles mit rechten Dingen zu?

Berechtigte Fragen meinen !wir. «

!wir haben unterstützt …

… die KIDSFITWEEK Juli 2014
http://sportcompany.co.at/

Foto: Sportcompany

… das Sparta Jugendcamp Juli 2014 «

Foto: M. Follner

S8 / Umfahrung Helmahof

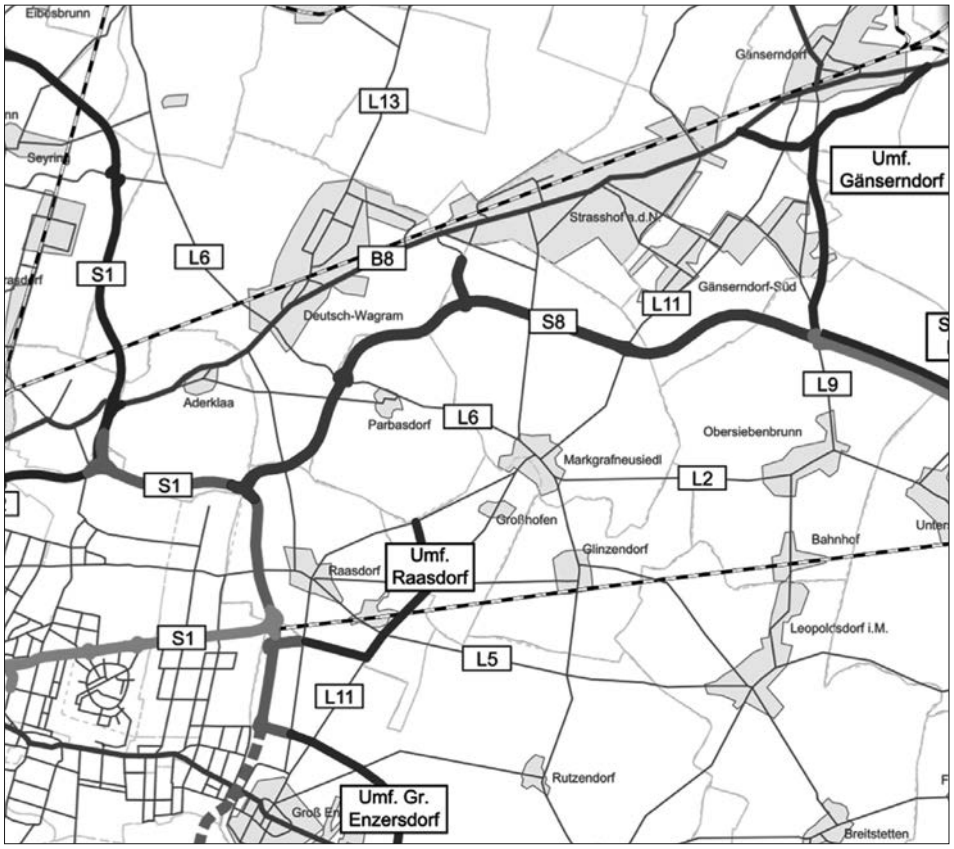
In der zuletzt durchgeführten Auflage S8 sind zwar die Ortsumfahrungen aller anderen betroffenen Gemeinden berücksichtigt, nicht jedoch jene für den Helmahof.

Mit der Herstellung der S8 droht ein drastisch erhöhtes Verkehrsaufkommen durch die 3. Siedlung am Helmahof hauptsächlich über die Bauernfeld/Stifterstraße.

Verkehrsprognosen gehen von einer Erhöhung von über 6.000 Fahrzeugen pro Tag aus. Der Grund für das Fehlen ist, dass mit der Nachbargemeinde (Bockfließ) seit 10 Jahren keine Übereinkunft erzielt wurde.

Jetzt hört man vom ÖVP Verkehrsstadtrat schlimme Dinge: Der Bürgermeister soll der Nachbargemeinde angeboten haben entlang der Umfahrung ein Gewerbegebiet zu entwickeln – direkt vor der 3. Siedlung am Helmahof.

!wir meinen das geht gar nicht und haben daher die Ausarbeitung einer Alternativvariante gefordert. «



Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: **!wir** für Deutsch-Wagram. Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Peter Lauppert, Friedhofallee 1, 2232 Deutsch-Wagram. Verlagspostamt und Erscheinungsort: 2232 Deutsch-Wagram